



freie) SCHNAUZE

Das Magazin des Tier- und Naturschutzvereins Hilden e.V. • Herbst/Winter 2013



**News und Infos
rund um unseren Verein
und vieles mehr ...**

futterplatz.de
Ihr Haustiershop im Internet
weder als 7000 Produkte rund um Ihr Haustier
bequem online bestellen.

**TESTED SHOP
e
GUARANTEE**

**GUTSCHEINCODE:
fp14tier2014**

**EXKLUSIV
FÜR LESER INNEN DER
TIERHEIM ZEITUNG**

10 %

www.futterplatz.de
Einlösbar bis 31.12.2014. Pro Kunde nur
einmal einlösbar. Der Gutschein kann
nicht mit anderen Rabatt-
aktionen kombiniert
und nicht auf mehrere
Einkäufe aufgeteilt werden.
Eine Barauszahlung ist nicht möglich.

UR-0398-HIL-0213

**Tierfriedhof
Sonnenblume**

*„Und wenn Du Dich getröstet
hast, wirst Du froh sein, mich
gekannt zu haben.“
Antoine de Saint-Exupéry*

Wir bieten:

- Erdbestattung, Anonym- oder Reihengrab
- Einäscherung – Mitnahme der Urne
nach Hause oder Urnenbestattung bei uns
- Große Auswahl an Urnen, Särgen
und vielem mehr in unserem Shop

www.TierfriedhofSonnenblume.de

**Ansprechpartner
Meike & Markus Königs**
Adresse
**Obmettmann 49
40822 Mettmann**
Telefon
0 21 04 / 14 40 91

24h

HIL-0004-0112

**ICH WERDE
TIERHEIL-
PRAKTIKERIN**

14 Berufsausbildungen
mit und ohne Abitur,
nebenberuflich oder in
Vollzeit, mit modernen
Lernmedien:

**Heilpraktiker, Kinder-,
Sportheilpraktiker,
Tierheilpraktiker,
Psychol. Berater,
Heilpraktiker für
Psychotherapie,
Ernährungsberater,
Massagetherapeut/
-praktiker, u.v.m.**

SEMINARE & WORKSHOPS, z.B.

- Krankheiten unserer Tiere
- Tierpsychologie
- Naturheilkunde
- Akupunktur
- Homöopathie
- Pflanzenheilkunde u.v.m.

paracelsus
die heilpraktikerschulen
www.paracelsus.de

In Düsseldorf: Hüttenstraße 4 · Telefon: 0211 / 137 37 41
www.paracelsus.de · E-Mail: duesseldorf@paracelsus.de

UR-0208-HIL-0213

TIERKLINIK NEANDERTAL
IHRE TIERKLINIK MIT 24H NOTDIENST

0 21 29 - 37 50 70

WIR VERSTÄRKEN UNSER KOMPETENZTEAM

**Frau Dr. Marina Hoffmann, angehender „Diplomate
of the European College of Veterinary Neurology“,
wird ab 02.01.2014 unser Spezialgebiet Neurologie
für Kleintiere betreuen und weiter ausbauen.**

**Mo - Fr 9 - 19 Uhr Mo - Sa nach Vereinbarung
24h Notdienst nach telefonischer Anmeldung**

**www.tierklinik-neandertal.de
42781 Haan, Landstraße 51**

UR-0200-HIL-0213



FOTO: Nicole Noack



Liebe Tier-und Naturfreunde,

TEXT: Sandra Kuschewski

Das Jahr 2013 neigt sich dem Ende zu. Nun werden wieder gute Vorsätze für das neue Jahr geschmiedet. Diese lauten häufig, mit dem Rauchen aufzuhören, weniger zu Fleisch essen oder sich mehr zu bewegen. Dies kann sich positiv auf die Tiere auswirken.

Nun fragt man sich, Rauchen und Tiere?

Was hat das Eine mit dem Anderen zu tun. Viele Zigarettenmarken lassen immer noch an Tieren testen, ob rauchen schädlich ist. Dies ist traurig zu hören angesichts so vieler Menschen die an den Folgen des Rauchens gestorben sind. Und wie viele Tiere hierfür immer noch sterben... Wenn man trotz allem nicht vom Rauchen los kommt: Nicht alle Firmen lassen testen!

Und weniger essen?

Fangen wir doch langsam an, wenn man es nicht komplett schafft. Mehr Obst und Gemüse, weniger Fleisch, aber dann aus artgerechter Haltung wie z.B. von Neuland. Es muss nicht jeden Tag Fleisch und Wurst geben, die Tiere werden es Ihnen danken.

Mehr Bewegung?

Ganz einfach, nehmen Sie sich Ihren Hund und gehen eine Extrarunde. Ist kein eigener Hund vorhanden – auch Tierheimhunde freuen sich ganz besonders, eine Extrarunde zu laufen.

Somit würde aus diesen Vorsätzen auch der Vorsatz, die Tiere zu achten und zu respektieren. Dies ist ein Vorsatz, der die Welt für alle, egal ob

Mensch oder Tier lebenswerter machen kann.

Einen guten Rutsch und ein lebenswertes Jahr 2014.

Ihre 



FOTO: Bodo Matthiessen

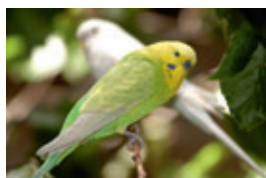
Besuchen Sie uns auch im Internet: www.tierheim-hilden-ev.de

Inhalt



„Zurück zum Sonntagsbraten!“

Seite 2-3



Wellensittiche – anspruchsvoller Schwarmvogel
Seite 4-5



Katzen brauchen Schutz!

Seite 8-9



Alle Jahre wieder

Seite 10-11



Kennzeichnung von Haustieren

Seite 12

Tier- und Naturschutzverein
Hilden e.V., Tierheim Hilden
Im Hock 7
40721 Hilden

Telefon: 02103 / 54574
Fax: 02103 / 969711
www.tierheim-hilden-ev.de
info@tierheim-hilden-ev.de

Öffnungszeiten:
Montag, Dienstag, Mittwoch
und Freitag
15:00 - 18:00 Uhr

Samstag 14:00 - 17:00 Uhr
Donnerstag, Sonntag
und an Feiertagen geschlossen



„Zurück zum Sonntagsbraten!“

TEXT: Oliver Schaal

Folgen der Massentierhaltung

Beginnen wir an dieser Stelle einmal mit einer provokanten Forderung, die vor allem Vegetariern und Veganern so gar nicht schmecken dürfte: „Zurück zum Sonntagsbraten!“

Bevor nun aber empörte Aufschreie erfolgen, sei vorweg geschickt, dass diese Forderung durchaus einen Sinn macht. Nach einer Studie der WWF aus dem Jahr 2012 verzehrt der deut-

sche Durchschnitts-Bundesbürger rund 1,5 Kilogramm Fleisch pro Kopf in einer Woche. Umgerechnet vertilgt er etwa 1094 Tiere in seinem Leben.

Die Deutsche Gesellschaft für Gesundheit

empfiehlt übrigens, 450 Gramm Fleisch pro Woche zu essen. Würde der deutsche Durchschnittsbürger also seinen Fleischkonsum reduzieren

und stattdessen — plakativ gesprochen — zum qualitativ einstmals besonderen, weil hochwertigen Sonntagsbraten zurückkehren — es hätte gravierende und vor allem positive Auswirkungen. Und dies sogar weltweit. Allein hierzulande hätte es schon einen deutlichen Effekt auf die Massentierhaltung. Rund 755 Millionen Tiere wurden 2012 in Deutschland geschlachtet. Ein geringerer Fleischkon-

Nicht nur alte Teddyybären brauchen Hilfe!

Helfen Sie uns beim Neubau des Katzenhauses

Spendenkonto:

Sparkasse HRV

KTO 34 307 066

BLZ 334 500 00

IBAN: DE37 3345 0000 0034 3223 96

BIC: WELADED1VEL



Foto: Petra Bork_pixelio.de

sum wäre der erste Schritt, die unfassbaren und entsetzlichen Zustände in der Massentierhaltung langsam zu beenden und das aus moralischer Sicht nicht zu ertragende Leiden der Tiere zumindest zu minimieren.

Die Folgen der Massentierhaltung wirken aber noch viel tiefer, sie sind maßgebliche Faktoren für Umweltzerstörung, den Klimawandel sowie den weltweiten Hunger. Für ein Kilo Schweinefleisch werden umgerechnet rund 6000 Liter Wasser benötigt, für ein Kilo Rindfleisch sind es gar etwa 15500 Liter. Dies liegt an der gesamten Entwicklungskette. Europa ist der zweitgrößte Importeur von Soja, das unter anderem als Futtermittel benutzt wird. Für die Produktion von Soja und weiterem Getreide als Futtermittel wurden in den vergangenen 40 Jahren rund 40 Prozent der Flächen des Regenwaldes gerodet. Flächen, die bewässert werden müssen. Unter anderem.

Allein in Deutschland fließen rund 60 Prozent der Getreideernte als Futtermittel in die Massentierhaltung. Umgerechnet werden 16 Kilo Getreide benötigt, um 1 Kilo Rindfleisch auf den Teller zu bringen. Weltweit landet mittlerweile ein Drittel der Getreideproduktion als Tierfutter in den Trögen. Unmengen an Wasser und Getreide, das in anderen Teilen der Erde hungernde Menschen erfolgreich ernähren könnte.

Gigantische Zahlen

Noch gigantischer sind die Zahlen aus der WWF-Studie in Punkto Klimawandel. Wenn allein die Deutschen ihren Fleischkonsum reduzieren würden, könnten pro Jahr 67 Millionen Tonnen an Treibhausgasemissionen eingespart werden. Allein der Fleischverzehr verursacht der Studie zufolge 40 Prozent der schädlichen Treibhausgasemissionen, die hierzulande anfallen. Ein Wert, der auf die gesamte Wertschöpfungskette bezogen ist und nicht allein durch die „körperlichen Ausdünstungen“ der rülpsenden und furzenden Tiere verursacht wird. So wird zum Beispiel Lachgas bei der Stickstoffdüngung freigesetzt, hinzu kommen weitere Schritte wie die Verarbeitung, Verpackung, Transport, Lagerung und letzten Endes auch das Wegwerfen von Lebensmitteln.

„Selbst wenn jeder Deutsche nur einmal pro Woche auf Fleisch verzichten würde, könnte das noch zu einer jährlichen Einsparung von rund neun Millionen Tonnen Treibhausgas-Emissionen führen. Das entspricht umgerechnet 75 Milliarden Pkw-Kilometern“, rechnete WWF-Klimaschutz-Referentin Tanja Dräger der Teran bei der Präsentation der Studie vor.

Ein teuflischer Kreislauf

Die ganze zuvor beschriebene Kette beschwört zudem in einem teuflischen Kreislauf weitere Gefahren her-

auf. So geht das internationale Beratungsgremium für Agrarforschung (CGIAR) davon aus, dass aufgrund der massiven Klimaveränderungen die Erträge von Mais, Reis und Weizen in den Entwicklungsländern bis zum Jahr 2050 um etwa 10 bis 20 Prozent sinken werden. Was allein in diesen Regionen erneut weitreichende Folgen wie sich weiter verschärfende Hungerkatastrophen nach sich ziehen würde. Das CGIAR hält eine Reduzierung des Fleischkonsums für unumgänglich, um weltweit für eine bessere Ernährungssituation und ein Abmildern der Effekte des Klimawandels zu sorgen.

Zurück zum Sonntagsbraten könnte also in der Tat eine gute Forderung sein. Wenn man denn generell seinen Fleischkonsum reduziert und den Braten nicht im Supermarkt um die Ecke aus der Produktion der Massentierhaltung kauft, sondern zum Beispiel bei einem Bio-Hof in der Region, der die Tiere artgerecht hält. Sterben müssten dafür immer noch Tiere. Allerdings zu einem weit geringeren „Preis“ für Mensch und Umwelt.

Weitere Infos:

www.wwf.de/2012/november/klimawandel-auf-dem-teller/
www.erkenne-den-zusammenhang.de



Leckereien für alle Felle

TEXT: Sandra Kuschewski

Ob Hund oder Pferd, Katze oder Maus: Jedes Tier möchte verwöhnt werden. Und wenn das Leckerchen dann noch gesund ist, umso besser.

Leckere Apfelkugeln

Weihnachtsplätzchen für Mensch und Tier

400 g ungezuckertes Apfelkompott
200 g Früchtemüsli ohne Zucker
175 g Weizenkleie oder Weizenmehl
50 g geschrotete Leinsamen

Aus den Zutaten nach und nach einen Teig rühren. Backblech mit Backpapier auslegen. Kastanien-große Kugeln formen und auf das Backblech setzen. Bei 120 Grad Celsius 30-40 Minuten backen. Auskühlen lassen.

FOTO: Nicole Noack





Wellensittiche – anspruchsvoller Schwarmvogel

TEXT: Tim Schulten

Wellensittiche sind Schwarmtiere. Eine Einzelhaltung ist für diese Tiere Quälerei, welche zu einer seelischen und auch teilweise körperlichen Verkümmern führt (rupfen, schreien aggressives Verhalten). Ein Spiegel oder ein Plastikvogel oder Mensch kann den Partner NICHT ersetzen. Je mehr Wellensittiche in einer Gruppe leben, desto wohler fühlen sie sich.

Ein Wellensittich benötigt also mindestens einen Partner und Möglichkeiten zum Fliegen. Am besten ist es, wenn der Käfig oder die Voliere dauerhaft geöffnet ist, so dass der Sittich sich selbst überlegen kann, ob er drinnen oder draußen sein möchte. Die Fenster sollten dabei stets geschlossen sein! Ein Wellensittich kann schneller entweichen, als man denkt. Auch andere Gefahrenquellen sind zu beachten, wie z. B. giftige Zimmerpflanzen, heiße Herdplatten, ein geöffneter Kochtopf etc. Wellis sind nämlich sehr neugierig. Alternativ gibt es natürlich auch die Möglichkeit einer großen Innen- oder Außenvoliere oder ein eigenes Vogelzimmer einzurichten.

Der Käfig / die Innenvoliere: Je größer, desto besser!

Der Käfig sollte mindestens 50 cm tief, 60 cm hoch und 80 cm lang sein, so dass der Sittich auch mal ein paar Flügelschläge machen kann, wenn er eingesperrt ist. Der Käfig sollte niemals höher als breit sein und das „Dach“ ist als ebene Fläche ein idealer Sitzplatz. Dazu sollten die Gitterstäbe (Abstand ca. 1,2 cm) waagrecht verlaufen, damit der Vogel gut im und am Käfig klettern kann. Die Stangen kann man aus Ästen von Obstbäumen basteln. Keine Plastikstangen oder gar mit Sandpapier umwickelte Stangen nehmen, davon bekommen die Vögel wund Füße. Eine Schaukel oder ein Wackelbaum an der höchsten Stelle im Käfig bieten einen guten Schlafplatz. Wasser ist in einem entsprechenden Napf oder Spender täglich frisch anzubieten, genau so wie Körner, Futter und frisches Obst, Gemüse oder auch Salat. Der Einstreu kann aus Sand oder Buchenholzgranulat sein (Sand enthält Grit). Ebenso geht auch Kleintiereinstreu (gepresste Holzspäne). Am sinnvollsten ist aber Sand,

da sich bereits kleine Gritsteine darin befinden, die der Sittich zur Verdauung seiner Nahrung benötigt. Eine Sepiaschale/Kalkstein sollte angeboten werden, das dient der Aufnahme von Mineralien bzw. dem Wetzten des Schnabels.

Die Außenvoliere:

Die Außenvoliere sollte aus 2 Bereichen bestehen: dem Schutzraum und dem Flugraum. Dabei ist zu beachten, dass beide Räume möglichst hell und ohne Zugluft sind. Allzu windige Ecken im Garten eignen sich nicht, ohne entsprechende und weitere Schutzmaßnahmen vorzunehmen.

Im Schutzraum haben die Wellensittiche die Möglichkeit, sich zurückzuziehen und verbringen dort in der Regel auch die Nachtruhe. Dazu empfiehlt es sich, Futter und Wasser dort anzubieten. Zum einen, um Insekten und Kleingetier (Mäuse, Insekten etc.) davon fern zu halten, zum anderen lernen die Wellis, zum Futtern nach innen zu gehen und richten sich dann dort auch zum Schlafen ein. Der Boden und

die Wände sind möglichst so zu gestalten, dass man sie leicht reinigen kann. Hier funktionieren Fliesen oder Holz sehr gut. Als Einstreu eignet sich Sand, Nagereinstreu oder Buchenholzgranulat.

Der Flugraum sollte möglichst lang (eine Flugbahn von ca. 3 m wäre toll) und überdacht sein. Der Volierendraht (Maschengrößen 1,2 cm) ist so zu befestigen, dass an eventuellen Kanten keine Verletzungen entstehen können. Die Überdachung dient vor allem dazu, Ungeziefer und Dreck (z. B. Taubenkot) von oben abzuhalten, da dadurch oftmals Krankheiten übertragen werden. In den Boden hinein sollte eine 30 cm tiefe Schürze gesetzt werden, damit sich Ratten, Mäuse, Marder und ähnliche Tiere nicht durchgraben können. Dazu ist ein Schutz aus Drahtgeflecht im Boden oder aber eine betonierte oder gepflasterte Sohle notwendig. Als Einstreu im Außenbereich dient Kies oder Sand, bei guter Reinigung geht auch Buchenholzgranulat. Rasen/Wiese funktioniert theoretisch auch, durch die Überdachung bekommt er aber zu wenig Regen und geht relativ schnell ein (und die Wellis kürzen den Rasen auch gerne...).

Zum Betreten der Voliere empfiehlt es sich, eine Schleuse zu bauen, wenn es als Zugang zum Innenraum dient. Die Einrichtung ist wie beim Käfig: Sitz-

stangen aus Naturästen, (s.u. welche Äste genutzt werden können und ungiftig sind), Schaukeln, Seile, Sepiaschale/Kalkstein. Der Fantasie bei der

Einrichtung ist keine Grenze gesetzt, solange sie verletzungssicher und ungiftig ist.



Obstbäume:

Apfel, Birne, Kirsche, Pflaume, Haselnuss auch Blätter und Knospen, Korkenzieherweide (alle Weidenarten) auch Blätter und Knospen, Ahorn (Spitz-, Berg-, Feldahorn), kein Kanadischer Ahorn (sehr giftig).

Alle Äste immer gründlich abwaschen, um Ungeziefer zu entfernen

Giftige Äste:

Eibe, Kiefer, Hemlockstanne, Forsythie, Liguster, Efeu

Giftige Zimmerpflanzen:

Kalanchoe, Weihnachtsstern, Alpenveilchen, Usambaraveilchen, Benjamin, Ficus, Azalee, Amaryllis

Obst/Gemüse/Salat:

Äpfel, Birne, Wassermelone, Erdbeere, Himbeere, Johannisbeere, Weintraube, Kiwi, Granatapfel, Gurke, Petersilie, Möhren/Möhrengrün, Kresse, Rote Beete, Basilikum, Feldsalat, Ruccola, Lollo Bionda.

Kein Rosso, kein Kopf oder Eisbergsalat, diese enthalten Schadstoffe, Kresse.



Haus Lörick e.V.
Wohnstift Haus Horst

Horster Allee 12-22
40721 Hilden
Tel. (0 21 03) 9 15-0
Fax (0 21 03) 9 15-204
wohnstift@haus-horst.de
www.haus-horst.de



Wohnen im Park

Haus Horst liegt landschaftlich reizvoll zwischen Hilden und Benrath inmitten einer großen Parkanlage mit altem Baumbestand.

Eigenständig Wohnen

Haus Horst bietet 1- bis 3-Raum-Wohnungen mit Loggia, die Sie individuell mit Ihren Möbeln einrichten. Der Pensionspreis beinhaltet u. a. das tägliche Mittagessen (vier Menüs zur Auswahl, auch vegetarisch), das in der hauseigenen Küche frisch zubereitet wird.

Unabhängig sein

Im Hause befindliche Geschäfte wie Lebensmittelladen, Café, Sparkasse und Friseur ersparen Ihnen beschwerliche Wege. Zusätzlich zur öffentlichen Verkehrsanbindung direkt vor der Tür, bietet Haus Horst einen regelmäßigen hauseigenen Bustransfer nach Hilden und Düsseldorf-Benrath.

Aktiv leben

Konzerte, Filmvorträge, Lesungen, Ausflüge und eine Vielzahl von Kursen bereichern Ihren Tagesablauf.

Umsorgt sein

Jede Wohnung ist mit der Notrufanlage verbunden. Im Krankheitsfall oder bei Pflegebedürftigkeit sichern qualifizierte fürsorgliche Pflegekräfte eine umfassende Pflege und Betreuung in Ihrer eigenen Wohnung oder bei Bedarf im Pflegebereich.

Senioren ein aktives Leben in Sicherheit zu ermöglichen, ist seit über 35 Jahren unser Ziel.



Tierisch kulturell Teil 2

Am 21.11. ist es mal wieder soweit. Michael Frey Dodilet liest aus seinem im April 2013 erschienenen Buch "Herrchen-glück". Der Vorverkauf der Karten hat begonnen.

Tierrödel sowie Büchern, selbst gebackenen Hundekekse und Plätzchen sowie einen großen Stand mit selbst gebastelten Weihnachtskränzen und -gestecken geben. Aber auch für das leibliche Wohl wird gesorgt.

+++



FOTO: Julia Gerlach

+++



FOTO: Bodo Matthies

Weihnachtsmarkt im Tierheim

Da unser erster Weihnachtsmarkt im vergangenen Jahr sehr gut besucht wurde, wird er in diesem Jahr am **23. und 24. November** stattfinden. Es wird Stände mit Weihnachts- und



FOTO: Ralf Benz

Katzenhaus

Unsere Um- und Ausbauarbeiten am Katzenhaus schreiten voran und so langsam bekommt man ein Bild davon, wie schön es unsere Samtpfoten bald haben werden. Wir hoffen, dass unsere Schützlinge ihr neues Heim noch in diesem Jahr beziehen können.

Hundehäuser

Unsere Holzhäuser für die Hunde bedürfen dringend einiger Renovierungsarbeiten. Isolierungsarbeiten wurden bereits durchgeführt, doch auch der Holzboden gibt so langsam seinen Geist auf und wird löchrig. Hier soll ein neuer Boden eingebracht werden, damit unsere Schützlinge auf Schritt und Tritt sicher sind.

+++



*Unterstützen Sie uns mit einer Anzeige, damit auch die nächste Ausgabe von "Frei(e) Schnauze" erscheinen kann! Danke.
Tel: 0 24 21 - 97 11 65 · Mail: verlag@deutscher-tierschutzverlag.de*

LEUCHTIE®
das innovative Leuchthalsband für Hunde

Erhältlich bei
www.leuchtie.de
oder im gut sortierten Fachhandel

OBGM & European Patent
Qualität Made in Germany

Entwicklung - Fertigung - Vertrieb: trends and more GmbH
Hammerweg 107 D-92637 Weiden Tel.: 0961 - 470 8 474

UR-0146-80-0212

MONSTERapotheke
Walder Str. 113 40724 Hilden f:02103.417470

20% Rabatt
auf Ihren gesamten Einkauf aus unserer PHA Tierapotheke

Gutschein ausschneiden und mitbringen. Einmalig einlösbar. Nicht mit anderen Gutscheinen oder Sonderangeboten kombinierbar.
Gültig bis zum 31.12.2013

HIL-0032-0213



Jugendgruppe Tierheim Hilden



FOTOS: Henk Veldhoen

Born to die

TEXT: Alexandra Hinke

Geboren um zu sterben – zugegeben, der Titel der Ausstellung, die unsere Jugendgruppe auf dem diesjährigen Sommerfest präsentiert hat, war ziemlich provokant gewählt. Aber manchmal muss man provozieren, um Aufmerksamkeit zu bekommen. Und Aufmerksamkeit wollten wir erreichen, nicht für uns, sondern für die Tiere, die nicht für sich selbst sprechen können.

Ziel dieser Ausstellung war es nicht

die Besucher mit drastischen Bildern zu schockieren um diese vom weiteren Fleischverzehr abzuhalten, vielmehr wollten wir erreichen, nicht länger wegzusehen und Verantwortung für das eigene Konsumverhalten zu übernehmen. Die meisten Menschen gehen in den Supermarkt und wollen möglichst billiges Fleisch kaufen und das am liebsten jeden Tag. Nur die wenigsten denken darüber nach, woher das Fleisch kommt und wie solch billige Preise zustande kommen. Ein Suppenhuhn für 1,20 Euro, an dem sowohl der Produzent als auch der Supermarkt dran verdient? Abzüglich der Kosten für Aufzucht, Futter, Versorgung und Unterbringung? Da sollte wohl jeder ins grübeln kommen und sich fragen, was er da eigentlich isst. Solch ein Huhn kann weder ein gesundes noch ein glückliches Leben geführt haben. Aber wir kaufen weiter und wollen uns nicht mit unschönen Gedanken belasten....

Und genau hier wollten die Jugendlichen ansetzen. Die Besucher sollten endlich mal hinsehen, nachdenken und sich

selbst einmal fragen: Muss ich jeden Tag so billiges Fleisch essen? Kann ich das mit meinem Gewissen vereinbaren? Oder reicht es nicht auch, wenn ich nur 1-2 Mal die Woche Fleisch esse und das von einem Biobauern?

Den Besuchern wurden harte Fakten und bestürzende Bilder präsentiert, wobei wir auf die wirklich schlimmen Bilder bereits verzichtet haben. Viele waren schockiert und haben ihr Entsetzen über die Zustände in der Massentierhaltung kund getan. Einige waren sehr nachdenklich und das ist gut so, denn jeder sollte sein eigenes Kauf- und Essverhalten überdenken, nämlich nur so und nicht anders, kann das unglaubliche Leid von Millionen von Tieren beendet werden!

Leider sehen immer noch viel zu viele Menschen einfach weg und wollen sich nicht mit den Konsequenzen unserer Konsumgesellschaft auseinandersetzen. Oder es heißt, was sollen wir denn tun? Das ist Aufgabe der Politik was zu ändern. Dabei kann jeder einzelne so viel tun! Würden wir einfach kein Billigfleisch mehr kaufen, gäbe es diesen Markt auch nicht mehr. Deshalb ist es wichtig, die Aufmerksamkeit der Konsumenten zu bekommen, damit diese zum Umdenken gebracht werden können.

Das Konzept der Ausstellung

bestand nicht nur im bloßen Präsentieren von Fakten, sondern die Jugendlichen wollten, dass sich die Besucher einmal selbst in die Lage der Tiere hinein-

versetzen. Die Enge und Dunkelheit der Zwinger war hierfür super geeignet. Schlechte Luft, unangenehme Gerüche, diffuses Licht, Geräusche und andere Utensilien sorgten für eine Atmosphäre, die einen ansatzweise erahnen ließ, was die Tiere erleiden müssen. Selbst erleben, war hier das Motto...

Fakten hautnah

In vier Zwingern wurden die Themen Hühner/Hähnchen, Schweine, Kühe/Rinder und Nerze behandelt. Dabei waren die Kinder äußerst kreativ. Auf roten Plakaten in den Zwingern zeigten sie die negativen Fakten. Draußen im Flur präsentierten grüne Pappen positive Beispiele und die natürlichen Bedürfnisse der Tiere. Kotproben sorgten für unangenehme Stallluft und die Räume lagen ziemlich im Dunkeln mit lediglich diffusem Licht. Gleichzeitig wurden auf CDs die jeweiligen Tiergeräusche in der Massenhaltung abgespielt. Die Böden bei den Kühen/Rindern und den Schweinen waren mit Spaltböden ausgelegt. Wer wollte konnte Einmalsöckchen anziehen und einmal selbst testen, wie sich das anfühlt. Mittels Käfigen und Modellen wurde die Enge in den Ställen aufgezeigt. Pelzjacken präsentierten das grausige Endprodukt von unzähligen Pelztieren...

Alles in allem waren wir sehr zufrieden mit der Ausstellung und der Resonanz. Die Ausstellung „Born to die“ steht Schulen als Leihausstellung zur Verfügung. Bei Interesse können Sie sich gerne an das Tierheim wenden.



Katzen brauchen Schutz!

TEXT: Karin Thiele

Alle Jahre wieder werden die Tierheime mit den niedlichen Mai-Kätzchen überschwemmt. Zum Nachteil der bereits vorhandenen Katzen, die im Tierheim auf ein neues Zuhause warten, haben die jungen Kätzchen ein paar Wochen lang ganz gute Vermittlungschancen, eben solange sie noch süß und klein sind. Das ändert sich aber schon, sobald sie etwas größer werden. Und trotz aller Aufklärungsversuche reißt die Katzenflut in den Tierheimen nicht ab.

Kastration oder Sterilisation?

Es ist wichtig, die unkontrollierte Vermehrung der Katzen zu verhindern. Allein aus diesem Grund sollten alle Freigängerkatzen unbedingt zeugungsunfähig sein. Das Mittel der Wahl ist dabei die Kastration, also die Entfernung der Keimdrüsen: Beim

Kater sind das die Hoden, beim Weibchen die Eierstöcke. Im Gegensatz zur Sterilisation, also Durchtrennung der Samenstränge / Eileiter, gibt es bei der Kastration keine negativen Konsequenzen für die Gesundheit, das Verhalten und das Wohlbefinden der Tiere. Im Gegenteil: Die Unfruchtbarmachung durch die Kastration führt auch zu einer sexuellen Ruhigstellung der Katzen. Das hat den Vorteil, dass der Fortpflanzungsdrang inkl. des daraus resultierenden Fortpflanzungsverhaltens wegfällt.

Und daraus ergeben sich weitere positive Nebeneffekte: Kastrierte Katzen streunen weniger, was die Verletzungsgefahr durch Verkehrsunfälle oder Revierkämpfe deutlich senkt. Aber nicht nur deswegen ist die Lebenserwartung einer kastrierten Katze

höher im Gegensatz zu ihren unkastrierten Artgenossen. Auch die Entstehung einer „Dauerrolligkeit“, gefährlicher Eierstockzysten oder einer Gebärmuttervereiterung kann durch die Kastration vermieden werden, ebenso Infektionskrankheiten oder Katzenaids (FIV = Felines Immunschwäche-Virus), die über den Dekontakt oder Bißverletzungen infolge von Revierkämpfen übertragen werden. Bei Katern entfällt obendrein auch noch das unangenehme Markieren des Reviers, was beson-

ders im Haus zu einem harmonischeren Zusammenleben mit den Dosenöffnern führt.

Sollte nicht jede Katze wenigstens einmal werfen?

Eindeutig: Nein! Leider hält sich hartnäckig das Ammenmärchen, dass eine Katze wenigstens einmal Junge bekommen sollte. Dafür gibt es keine medizinische Begründung. Angeblich sollten sich dadurch Gesäuge- oder Gebärmuttertumore verhindern lassen. Tatsache ist, dass die körperliche Entwicklung der Katze mit der ersten Rolligkeit abgeschlossen ist und es keinen Beleg darüber gibt, dass Katzenmütter gesünder sind als Katzen ohne Nachwuchs, eher im Gegenteil.

Was bringt eine Katzenschutzverordnung?

Das Jahr 2010 steht für den Deutschen Tierschutzbund im Zeichen des Katzenschutzes. Dazu wurde der Entwurf einer Katzenschutzverordnung an Bundesministerin Ilse Aigner übermittelt, der sowohl Vorgaben für die Haltung von Katzen enthält als auch Vorschläge, wie die unkontrollierte Vermehrung von freilebenden Katzen und damit eine weitere Verschlimmerung des Katzenelendes verhindert werden kann. Insbesondere wird eine Kennzeichnungs- und Kastrationspflicht gefordert, um das Problem der dauernd anwachsenden Katzenpopulationen einzudämmen. Kommunen und Gemeinden werden durch immer mehr freilebende Katzen vor große Probleme gestellt, nicht zuletzt finanzieller Art.

Mit einer entsprechenden Vorschrift in der Kommunalverordnung machen einige Gemeinden schon seit 2008 gute Erfahrungen: Hier klären die zuständigen Veterinärbehörden Katzenhalter über das Problem der unkontrollierten Fortpflanzung auf und haben dadurch eine deutliche Zunahme der Kastrationen von Katzen aus privater Haltung erreicht.



FOTO: Jürgen Plinz



*Kater im Kampf um die besten Weibchen.
Auch Rassekatzen verwahrlosen, wenn die
Besitzer die Lust an ihnen verlieren.*

Leider ist aber auch erwiesen, dass eine freiwillige Selbstverpflichtung nicht ausreicht. Denn eine Katze kann mehrmals im Jahr bis zu 8 Junge werfen, und bei einer entsprechenden Hochrechnung wird deutlich, dass es auf jede einzelne kastrierte Katze ankommt, um die Population in den Griff zu bekommen. Genau wie die Hundesteuer für Hundehalter, muss für

Katzenhalter sowohl die Registrierung (die übrigens kostenlos ist) als auch die Kastration ihrer Tiere verpflichtend sein. Von der Kastration ausgenommen sein dürfen lediglich registrierte Zuchttiere.

Wer zahlt für herrenlose Katzen?

Alle freilebenden Katzen stammen ursprünglich von den in Haushalten lebenden Freigängerkatzen ab, deren Fortpflanzung nicht kontrolliert wurde. Das Problem mit dem ungewollten Nachwuchs bleibt allerdings an den Tierschutzvereinen hängen. Jedoch befinden sich die Tierheime derzeit ohnehin

schon in einer schwierigen Lage: nach der Finanzkrise, deren Auswirkungen deutlich zu spüren waren, hat der letzte lange und harte Winter die finanziellen Mittel erschöpft. Die erwartete Katzenschwemme ist somit kaum noch zu bewältigen.

Dabei droht vielen neugeborenen Kätzchen ein qualvoller Tod durch In-

fektionskrankheiten, Parasitenbefall oder schlicht und einfach schon durch Nahrungsknappheit aufgrund des dramatischen Populationsanstiegs. „Das Leid der Katzen ist enorm. Aus Tierschutzsicht stellt die Kastration von freilebenden Katzen und Hauskatzen, die Freilauf genießen, die einzige Möglichkeit dar, das Anwachsen der Katzenpopulation und die damit verbundene Verelendung der Tiere zu verhindern“, so Wolfgang Apel, der Präsident des Deutschen Tierschutzbundes. Da nur 22 Prozent der Tierheime bisher von öffentlichen Stellen Zuschüsse für Kastrationen erhalten, appelliert er an die Bürgermeister, die örtlichen Tierschutzvereine ideell und finanziell stärker zu unterstützen. Indes ist die wachsende Zahl an freilebenden Katzen bald nicht mehr zu bewältigen.

Verbindliche Regelungen für die Haltung und den Umgang mit Katzen, eine Kennzeichnungs- und Registrierungsvorschrift sowie eine Kastrationspflicht als Instrument gegen die ungewollte Vermehrung sind somit dringend erforderlich.





**Tierklinik
LESIA**

Adlerstraße 63 · Düsseldorf
Notdienst 24 h / 365 Tage
Tel. 0211 322 777 0
lesia.de

UR-0125-HIL-0112

Alle Jahre wieder ...

TEXT: Oliver Schaal

... wiederholt sich zum Weihnachtsfest eine Prozedur: Kleine, süße Fellnasen landen als Geschenk unterm Weihnachtsbaum. Nicht selten völlig unbedacht. Denn dass es sich um eigenständige Lebewesen handelt, die Zuwendung und besondere Aufmerksamkeit benötigen, wird dabei immer noch zu oft schlichtweg „vergessen“. Oder eben ganz einfach nicht bedacht. Und so landen in unschöner Regelmäßigkeit in den Wochen nach Weihnachten vermehrt Fellnasen in den Tierheimen. Eine Entwicklung, die zwar spürbar abnimmt, aber immer noch zu häufig vorkommt.

„In den letzten Jahren ist das zurückgegangen“, sagt Tierheimleiter Thomas Mielke. „Da wird mittlerweile gute Aufklärungsarbeit geleistet.“ Aber es landen eben immer noch zu viele dieser nicht mehr gewollten „Weihnachtspräsente“ im Tierheim. Häufig handele es sich bei diesen Fell-

nasen um Geschöpfe aus Zoofachhandlungen oder um Tiere, die im Internet geordert wurden. „Da gibt es so genannte Tierschutzvereine, die vorgeben, Tiere aus dem Ausland zu vermitteln, in Wahrheit aber einen Handel mit den Tieren betreiben“, erklärt Thomas Mielke.

Grenzen erreicht

Während das Hildener Tierheim Weihnachten 2012 noch Kapazitäten hatte, sieht es in diesem Jahr anders aus. Katzen können aufgrund der noch andauernden Bauarbeiten für das neue Mietshaus nicht angenommen werden, bei den Hunden ist eine kritische Grenze erreicht. „Wir haben unheimlich viele problematische Fälle, die nur schwer zu vermitteln sind“, berichtet Sandra Kuschewski, 1. Vorsitzende des Hildener Tierschutzvereins. Gerade aus Rumänien werden aufgrund der aktuellen Lage vor Ort (gezielte Tötungen der Straßenhunde) viele

Hunde nach Deutschland transportiert. Doch die vermeintlich Geretteten finden hier nur schwer ein neues Zuhause, da die Straßenhunde zumeist nicht sozialisiert und entsprechend „schwierig“ im Umgang sind. So landen auch sie – auf welchen Wegen auch immer – oftmals im Tierheim. Mit der Folge, dass die Kapazitäten nicht wirklich für die, wenn auch kleiner gewordene, Welle der „Weihnachtstiere“ reichen.

Wer Weihnachten mit seinen Vierbeinern feiert, der sollte unbedingt ein paar Tipps für ein sicheres und wirklich frohes Fest beherzigen.

So sollte der Weihnachtsbaum mit einer Nylonschnur an einer Wand oder der Decke zusätzlich befestigt werden, um sicheren Stand zu haben. Der Ständer und ggf. Stromkabel von elektrischen Kerzen müssen nach Möglichkeit mit Tüchern abgedeckt werden. Bei echten Kerzen sollten Hund



FOTO: J.M.G.-pixelto.de



Gefahren für Ihr Tier

und Katze niemals, nicht mal für eine Sekunde, aus den Augen gelassen werden! Zudem empfiehlt es sich, unzerbrechliche Christbaumkugeln zum Schmücken zu verwenden, damit es keine Scherben gibt, an denen sich Tiere die Pfoten aufschneiden könnten. Lametta und Girlanden wecken nicht selten das Interesse besonders von Katzen. Auch hier sollte besondere Vorsicht geboten sein. Verschlucken die Samtpfoten diese Deko, sollte diese keinesfalls aus dem Mund gezogen, sondern umgehend ein Tierarzt aufgesucht werden. Denn Lametta und Girlanden, bzw. deren Schnüre, können den Verdauungstrakt der Katzen blockieren oder sogar Darmwände durchbrechen!

Zudem sind die Weihnachtsleckereien der Menschen nicht für Tiere gedacht.

Schokolade zum Beispiel enthält Stoffe, die für Hunde giftig sind. Nutzen Sie da lieber die leckeren Rezepte dieser Ausgabe, denn damit machen Sie auch Ihren Fellnasen eine Freude!

Zu guter Letzt noch ein paar Tipps für Silvester:

Die lärmenden Grüße an das neue Jahr sind purer Stress für Tiere. Explodierende Böller und Feuerwerkskörper lösen Panik aus. Lassen Sie Ihre Freunde, besonders Hunde und Freigänger-Katzen, an Silvester nicht ins Freie, wo sie vor Panik blindlings irgendwo hinflüchten und die Orientierung verlieren könnten, sondern lassen Sie sie im Haus. Halten Sie Ihren Hund beim Gassi-Gehen an der Leine und platzieren zur Vorsicht noch einen Zettel oder Hinweis mit Ihrer Adresse am Halsband oder Geschirr, falls sich

der Hund in Panik doch losreißen und davon rennen sollte.

Schließen Sie gerade zu Mitternacht Fenster und Rollläden und schalten Musik oder den Fernseher ein, damit die Tiere von dem für sie nicht zuzuordnenden Krach so wenig wie möglich mitbekommen. Zeigen Sie sich selbst ruhig und entspannt, denn das beruhigt auch die Fellnasen. Denken Sie auch an Pferde, die Fluchttiere sind. Nach Möglichkeit sollten Sie zu Mitternacht im Stall sein oder zumindest regelmäßig einen kleinen Kontrollgang machen.

Wir wünschen Ihnen und Ihren kleinen Freunden ein frohes Fest & einen entspannten Rutsch ins neue Jahr!



BODENBELÄGE		SONNENSCHUTZ
 LOOSBERG	PARKETT LAMINAT STANDARD- & DESIGN-PVC TEPPICHBODEN LINOLEUM KAUTSCHUK TEPPICHE U.V.M.	GARDINEN DEKOSTOFFE LAMELLENANLAGEN ROLLOS JALOUSIEN FALTSTORE FLÄCHENVORHÄNGE U.V. .M.
		

„Wir sind
tierisch gut...
testen Sie uns!“
Ihre Paula

GIESENHEIDE 35 | 40724 HILDEN | 02103 255960 | WWW.LOOSBERG.DE

Kennzeichnung von Haustieren

TEXT: Manja Bretschneider

Bitte lassen Sie Ihr Tier kennzeichnen, entweder durch eine Tätowierung oder das Setzen eines Chips. Diese Methode wird mittlerweile favorisiert, da sie völlig schmerzfrei und auch unbedenklich für das Tier ist. Weiterhin ist der Chip ein Leben lang lesbar.

Besonders wichtig ist es, dass Sie Ihr Tier im Anschluss registrieren.

Dies wird meist nicht vom Tierarzt übernommen, so dass ihr Tier zwar gechippt, aber nicht gemeldet ist. Registrieren können Sie Ihren Liebling kostenlos zum Beispiel beim Deutschen Haustierregister oder bei Tasso.

Warum ist das so wichtig?

Sehr oft werden Fundtiere bei uns abgegeben, die nicht gekennzeichnet sind. Besonders häufig passiert dies bei Freigängerkatzen oder auch Wohnungskatzen die „ausgebüchst“ sind. Diese Tiere sitzen dann manchmal wochenlang im Tierheim und der Halter sucht seinen Schützling vergeblich, womöglich in einer völlig anderen Stadt.

Ist Ihr Tier jedoch mit einem Chip versehen und registriert, ist es ein Leichtes, den Halter zu finden. Jedes Tierheim, die Tierärzte und teilweise auch die Feuerwehr verfügen über ein Chiplesegerät und können so die Transpondernummer identifizieren. Diese wird weitergeleitet an Tasso oder das Deutsche Haustierregister und die Mitarbeiter dort setzen sich umgehend mit dem Halter in Verbindung.

Welchen Nutzen hat das?

Dies erspart Ihrem Tier einen langen Aufenthalt im Tierheim und schont auch Ihre Nerven. Denn die meisten „Tiereltern“ sind krank vor Sorge, wenn das geliebte Tier nicht nach Hause kommt. Auch im Falle, dass Ihr Tier gefunden und nicht ins Tierheim gebracht wird, ist es ein nützlicher Faktor. Vom Finder muss es nicht einmal böse gemeint sein, er möchte sich vielleicht einfach um das heimatlose Tier kümmern. Aber bei einem Tierarztbesuch wird geprüft, ob ein Chip vorhanden ist und dann erhalten Sie den ersehnten Anruf.



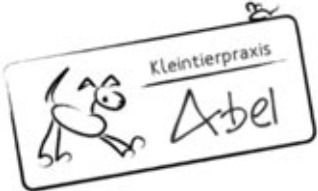
FOTO: Oliver Haja-pixello.de

Sie sichern nicht nur sich und Ihr Tier ab, sondern helfen sogar den umliegenden Tierheimen, denn auch die Unterbringung der Fundtiere kostet enorm viel Geld.

Aber das Wichtigste ist, Ihr Liebling hat eine viel höhere Chance zu Ihnen zurück zu finden.



Tierärzte der Region



Kleintierpraxis
Abel

Geschwister-Scholl-Str. 53a
40789 Monheim/Baumberg
Tel: 02173/20 74 416
Fax: 02173/20 74 415
www.tierarztpraxis-abel.de

HIL-0025-0113



TIERKLINIK NEANDERTAL
IHRE TIERKLINIK MIT 24H NOTDIENST

0 21 29 - 37 50 70
42781 Haan, Landstraße 51

Mo - Fr 9 - 19 Uhr
Mo - Sa nach Vereinbarung
www.tierklinik-neandertal.de



UR-0202-HIL-0213

**Tierklinik
LESIA**

Adlerstraße 63 · Düsseldorf
Notdienst 24 h / 365 Tage

UR-0201-HIL-0213

*Unterstützen Sie unsere Inserenten
sie finanzieren dieses Magazin!*

Antrag auf Mitgliedschaft

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

Mail: _____

Telefon: _____

Geburtsdatum: _____

Ich trete dem Tier- und Naturschutzverein Hilden e.V. als förderndes Mitglied bei. Die Mitgliedschaft beginnt ab _____ (Monat/Jahr) und ist jederzeit kündbar.

Als Mitgliedsbeitrag werde ich einen Betrag von

☐ 5 € ☐ 10 € ☐ _____ € im Monat zahlen.

Datum, Unterschrift: _____



Im frankierten Briefumschlag einsenden an:

Tier- und Naturschutzverein Hilden e.V.

Tierheim Hilden

Im Hock 7

40721 Hilden

oder im Büro des Tierheims abgeben.



Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich/wir den Tier- und Naturschutzverein Hilden e.V., den von mir/uns zu entrichtenden Betrag bei Fälligkeit zu Lasten meines/unseres Kontos durch Lastschrift einzuziehen.

Konto-Nr.: _____

BLZ: _____

Bank: _____

☐ halbjährlich ☐ jährlich

Wenn mein/unser Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Teileinlösungen werden im Lastschriftverfahren nicht vorgenommen.

Ort, Datum: _____

Unterschrift Kontoinhaber: _____



Sehr geehrter Spender!

Beiträge und Spenden an den Tier- und Naturschutzverein Hilden e.V. sind steuerlich absetzbar. Wir weisen darauf hin, dass Sie für Beiträge und Geldspenden bis zu € 200,- pro Betrag/Spende keine Zuwendungsbestätigung benötigen. Das Finanzamt akzeptiert den Bankbeleg (Bareinzahlungsbeleg, Kontoauszug, Lastschrifteinzugsbeleg mit Angabe des Zweckes) in Verbindung mit dem Freistellungsbescheid (s. u.).

Es handelt sich nicht um den Verzicht von Aufwendungen. Wir sind wegen Förderung des Tierschutzes nach dem letzten uns zugegangenen Freistellungsbescheid des Finanzamtes Hilden, St.-Nr. 135/5792/0078 vom 20.1.2011, für die Jahre 2009 ff nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 des Gewerbesteuergesetzes von der Gewerbesteuer befreit.

Überweisungsauftrag/Zahlschein

(Name und Sitz des beauftragten Kreditinstituts)

(Bankleitzahl)

Empfänger: (max. 27 Stellen)

Tier- und Naturschutzverein Hilden e.V.

Konto-Nr. des Empfängers

3 4 3 0 7 0 6 6

Bankleitzahl

3 3 4 5 0 0 0 0

EUR

Betrag: EUR, CENT

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen)

0 2 1 3

ggf. Stichwort

PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)

Kontoinhaber/Einzahler: Name, Ort (max. 27 Stellen)

Konto-Nr. des Kontoinhabers

19

Bitte geben Sie für die Spendenbestätigung Ihre Spenden-/Mitgliedsnummer oder Ihren Namen und Ihre Anschrift an.

Datum

Unterschrift

SPENDE

Patenschaftsvertrag

zwischen dem Tier- und Naturschutzverein Hilden e.V. und dem Paten:

Name: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

Für das Tier (bitte ankreuzen):

☐ Hund ☐ Katze

mit dem Namen: _____

in Höhe von: _____ € pro Monat (mind. 10 € mtl.)

☐ monatlich ☐ halbjährlich ☐ jährlich

ab Monat: _____ (Monat/Jahr)



Tier- und Naturschutzverein Hilden e.U.

Bitte wählen Sie zwischen den folgenden

Zahlungsmethoden:

☐ Bankeinzugsermächtigung:

Hiermit ermächtige ich Sie widerruflich, den oben genannten Betrag von folgendem Konto einzuziehen:

Name: _____

Kontonummer: _____

Bankleitzahl: _____

Datum: _____

Unterschrift des Kontoinhabers: _____

☐ Ich überweise den oben genannten Betrag widerruflich auf folgendes Konto:

Begünstigter: Tier- und Naturschutzverein Hilden e.V.

Kontonummer : 34 307 066

Bankleitzahl: 334 500 00

Name des Kreditinstitutes: Sparkasse HRV

Verwendungszweck: Patenschaft / Name des Tieres

Datum: _____

Unterschrift des Paten: _____



FOTO: Jürgen Plinz

€uro-Überweisung

Nur für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro.

Bitte Meldepflicht gemäß Außenwirtschaftsverordnung beachten!

Angaben zum Begünstigten: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Tier- und Naturschutzverein Hilden e.V.

IBAN

DE 37 33 45 00 00 00 34 32 23 96

BIC des Kreditinstituts (8 oder 11 Stellen)

WELADED1VEL

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Überweisenden - (nur für Begünstigten)

0213

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

DE 16

Datum

Unterschrift(en)

SEPA-ÜBERWEISUNG

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

hat heute dem
Tier- und Naturschutz-
verein Hilden e.V.

Betrag: _____
gespendet.

Datum: _____

Stempel Kreditinstitut
Freistellung siehe Rückseite

Viva Las Vegas ... es leben die Tiere!?

TEXT: Sandra Kuschewski

Häufig ist es so. Man kommt als Tierheim-Mensch in eine fremde Stadt oder ein fremdes Land und der Weg führt ins ansässige Tierheim. Nicht anders bei mir. Mein Weg führt mich über Ostern nach Las Vegas und dort in ein Tierheim.

Ein No-Kill Shelter,

bedeutet, dass es ein Tierheim ist, in dem Tiere nicht nach einer gewissen Zeit getötet werden. Ja, das Töten von Haustieren ist in einem hochzivilisierten Land wie den USA immer noch üblich. Nicht so im NSPCA. Dieses Tierheim beherbergt zum Zeitpunkt meines Besuches 350 Hunde, 400 Katzen und 125 Kaninchen, 15 Meerschweinchen, 8 Hängebauschweine und 2 Hühner. Wöchentlich erhöht sich allein die Anzahl der Hunde um 40.

Die Abgabegründe dort wie hier in Deutschland gleichen sich. Platz 1 Allergie, Platz 2 Umzug, Platz 3 Geldmangel. Nicht selten sind es vorgeschobene Gründe, um vor den Mitarbeitern des Tierheims ein besseres Gewissen zu haben. Auch dies gleicht unseren Erfahrungen. Bei einer so großen Anzahl an Tieren ist auch die Anzahl der helfenden Hände sehr hoch. Alleine 29 angestellte Tierpfleger arbeiten im NSPCA. Aber auch eine hohe Anzahl an freiwilligen Helfern erleichtern den Tieren den Aufenthalt. Selbst Tierärzte arbeiten ehrenamtlich und übernehmen die tägliche medizinische Versorgung der Schützlinge. An das Tierheim ist auch eine Tierklinik angegliedert.

Ein Schild springt ins Auge:

Achtung vor Klapperschlangenbissen.

Erst hier fällt einem wieder auf: Las Vegas liegt in der Wüste. Und dies merkt man auch an den Temperaturen. Der Auslauf, in dem die Hunde mit den Interessenten und Gassigängern toben dürfen, besteht aus Sand und Palmen. Das Gassigehen besteht daraus, einmal die Straßenseite zu wechseln



FOTO: Guenter Hamich - pixelio.de

und sich unter den Palmen zu erleichtern. Alles andere wäre für die Hunde nicht zumutbar. Der Asphalt ist einfach zu heiß. Im Gebäude sind die Temperaturen angenehm, allerdings sind die Zwinger winzig. Sie haben eine Größe von 1,5-2qm. Teilweise mit Außenzwinger, die während der Monate ab März, April aufgrund der Temperaturen von den Hunden nicht mehr genutzt werden. Obwohl die Zwinger so klein sind werden sie zum Teil mit 3-4 kleineren Hunden bewohnt.

Auch die Katzen haben es nicht besser. Mitunter teilen sie sich eine Katzenstube mit 10-20 Katzen. Die Besucher werden in die Katzenstube gelassen und die Mitarbeiter beobachten die Situation. Denn wie mir die Tierheimleitung erklärte, sucht sich die Katze den Menschen aus und nicht umgekehrt. Eine sehr weise Einstellung.

Man merkt, die Helfer machen was sie können.

Ein 2-3 Wochen alter Staffordshire-Welpen kam ins Tierheim mit einem zerschmetterten Beinchen. Das Beinchen wurde amputiert und der Welpen von der Tierheimleiterin Tag und Nacht gefüttert und gepflegt. Als ich sie fragte, wie sie das Tierheim finanzieren, sagte sie mir, dass dies ausschließlich über Spenden erfolgt. Dies bei der hohen Anzahl an Tieren und Mitarbeitern zu bewerkstelligen, ohne mit bestimmten Geldern rechnen zu können - einfach bewundernswert. Ich hoffe, dass ich im nächsten Jahr, wenn ich dort bin, weniger Tiere vorfinde. Aber ich denke, dies bleibt ein unerfüllter Wunsch.



Das etwas andere Futterlädchen
Natürliches Futter für Hunde & Katzen

www.schnueffelbar.de
mit Online-Shop

- ✓ getreide- & glutenfreies Futter
- ✓ reine Fleischdosen, Bio-Futter
- ✓ Snacks & Kauartikel

SchnüffelBar
Heyestr. 64 • Düsseldorf
Telefon: 0211 / 23 38 38 75



UR-0179-DUS-0113

ANUBIS *Wir helfen, wenn Freunde sehen*

TIERBESTATTUNGEN

- Einäscherungen & Erdbestattungen
- Abholdienst an 365 Tagen • Urnen & Särge

www.anubis-tierbestattungen.de

Telefon: 02058 / 89 89 260

ANUBIS-Tierbestattungen • Partner Bergisches Land
Inh.: Udo Weiß
Bahnstraße 298 • 42327 Wuppertal-Vohwinkel



UR-0195-HIL-0213

Unsere Sorgenkinder

TEXT: Manja Bretschneider

Toni
EKH
männlich
geb. ca. 2002
Ankunft: 14.09.2013



Tonis Halter musste in ein Altenheim umziehen und durfte sein Tier nicht mitnehmen. Es ist wirklich schade, dass es noch viel zu wenige Einrichtungen gibt, in denen auch Tiere erwünscht sind. Und dabei sind sie gerade für ältere Menschen oftmals so wichtig.

Anfangs war Toni totunglücklich. Selbst seine Pflegerin, die sich sehr um ihn bemühte, bekam ausschließlich sein Hinterteil zu sehen. Toni wollte einfach keinen Kontakt, war unsicher und ängstlich. Inzwischen hat er Vertrauen gefasst und ist ein richtig lieber Schatz. Er lässt sich gerne streicheln und genießt jede Aufmerksamkeit. Seine neuen Halter müssen ihm dennoch anfangs etwas Zeit geben, damit er diese kennen lernen und sich einleben kann.

Toni sucht ein ruhiges Zuhause bei etwas älteren Menschen, die sehr viel Zeit für ihn haben. Mit reiner Wohnungshaltung ist unser Toni zufrieden. Ein gesicherter Balkon wäre natürlich noch das Sahnehäubchen. Toni wurde leider als Einzelkatze gehalten und wir möchten ihm eine Vergesellschaftung nicht mehr zumuten. Er zeigt, dass er von seinen Artgenossen nicht besonders viel hält und möchte daher auch in seinem neuen Zuhause der einzige Prinz sein.

Unser Toni ist trotz seines tollen Charakters ein Notfall, denn er ist krank. Sein Schilddrüsenwert liegt bei 5,0 – normal wären 1,8. Dadurch bedingt sind auch leichte unregelmäßige Herzgeräusche zu hören. Er bekommt nun Medikamente, welche er ohne Probleme annimmt. Die weitere medizinische Entwicklung wird zeigen, wie Toni eingestellt werden kann. Anfang November bekommt er nochmals Blut abgenommen und dann sind wir hoffentlich einen Schritt weiter.

Da Toni in einem eigenen Zuhause dem ganzen Stress im Tierheim nicht mehr ausgesetzt wäre und sich dadurch sicherlich viel schneller erholen würde, wünschen wir uns von Herzen, dass unsere süße Samtpfote schnell ein tolles Heim mit liebevollen Menschen findet.



FOTOS: Ralf Berszuck



Tierversuchsfreie Kosmetik ist aktiver Tierschutz!

www.timena.de

- Dekorative und pflegende Kosmetik
- Gesundheit und Wellness
- Wasch- und Reinigungsmittel

TIMENA® TIMENA-Versand
Monika Hirschmann

Stieglitzplatz 2 Telefon 07269-91968-40 eMail: info@timena.de
75056 Sulzfeld Telefax 07269-91968-90 www.timena.de

UR-0161-DN-0113

 **Claudia Schüll Steuerberaterin**

Mit freundlicher Empfehlung...

Tel.: +49 (0) 2104 - 94 81 60 Schmiedestraße 12
Fax: +49 (0) 2104 - 94 81 61 40699 Erkrath/Hochdahl

HIL-0031-0213

Alfi
Rottweiler
männlich
geb. 05.10.2012
Ankunft: August 2013

Unser Ates, den wir in Alfi umgetauft haben, musste abgegeben werden, da sein Besitzer ins Ausland ging. Er hat viel Zeit auf dem Grundstück verbracht und muss noch einiges lernen - tut dies aber wirklich gerne. Alfi ist anfangs etwas schüchtern, jedoch bestechlich. „Leckerchen“ lautet hier das Geheimrezept. Laut Vorbesitzer liebt er alle Menschen, vom Kleinkind bis zum Erwachsenen, und ist daher ein richtiger Familienhund. Kinder sollten allerdings schon älter und somit standfest sein, denn die Fellnase ist ziemlich ungestüm und könnte in seinem Eifer schon mal so einen kleinen Zwerg umrennen. Alfi ist wahnsinnig gerne draußen unterwegs. Er liebt Spaziergänge, ist an allem interessiert und auch dem nassen Element ist er sehr gewogen. Suchspiele findet er richtig klasse. Alfi ist stubenrein und bleibt stundenweise allein. Gerne ist er auch mit Ihnen im Auto unterwegs, denn mit seinen Menschen Zeit zu verbringen, ist das Größte für ihn. Mit Hündinnen ist er verträglich und Rüden ignoriert er eher. Alfi ist ein wirklich liebes Kerlchen das konsequente, aber liebevolle Führung braucht. Er ist sehr verschmust und kuschelt sich schon nach ein paar Minuten an seine Spaziergänger. Alfis neue Familie muss Spaß daran haben ihn zu erziehen und ihm Sicherheit zu geben. Natürlich dürfen auch Spielstunden nicht fehlen. Ein Besuch in der Hundeschule ist zu empfehlen. Hier kann er etwas lernen und hat Artgenossen um sich herum. Nicht vergessen möchten wir, dass es auch Personen gibt, die Alfi bisher nicht mag: Postboten. Aber vielleicht kann man auch hieran mit einem netten Postboten arbeiten.

Und nun kommen wir zu dem Teil, der aus Alfi einen absoluten Notfall macht: Da Alfi ein sehr schlechtes Gangbild zeigte, haben wir ihn untersuchen und röntgen lassen. Unsere Physiotherapeutin, Rosi Lammertz, hat sich mit verschiedenen Ärzten beraten und die Ergebnisse ausgewertet. Das Röntgenbild sieht nicht so schlecht aus und die Ablagerungen zwischen den Ge-



FOTO: Bodo Matthiesen

lenken wurden inzwischen beseitigt. Die Bilder von der Gelenkspiegelung sind hingegen nicht so gut. Alfi bekommt derzeit eine Laufbandtherapie und es wurde ein Therapieplan erstellt mit Übungen, die er täglich absolvieren sollte. Er braucht derzeit viel Ruhe, darf keine Treppen steigen, keinen Sport machen und auch keine Gewaltmärsche unternehmen. Außerdem muss immer streng auf sein Gewicht geachtet werden. Wir haben uns dafür entschieden, Alfi Goldimplantate spritzen zu lassen. Mitarbeiter und Hundehalter haben damit sehr gute Erfahrungen gemacht. Die Hunde sind in der Regel schmerzfrei und auch die Lebenserwartung steigt. Unser Alfi sucht dringend ein Zuhause, da im Tierheim viel zu viel Trubel herrscht und er nicht zur Ruhe kommen kann. Seine neuen Halter werden von uns gerne bei Problemen oder auch in Therapiefragen unterstützt. Wir wünschen uns von Herzen, dass Alfi sein Leben bald wieder in vollen Zügen und vor allem bei Menschen die ihn lieben und umsorgen genießen darf. Er ist ein wirklich toller Kerl und verdient eine Chance. 



**Tierkrematorium
Infinitas**
...weil Treue unendlich ist.

Tierkrematorium Infinitas GmbH
Carl-Friedrich-Benz-Str. 11 · 47877 Willich
Telefon 0 21 54 / 88 87 388
www.tierkrematorium-infinitas.de



UR-0197-HIL-0213



TIER- & WOHNUNGSBETREUUNG
Hundeeinzelbetreuung kleiner Rassen
BIRGIT LOUIS

Kosenberg 18
40724 Hilden

02103 / 31633
0177 / 6031982

b.louis@mail.de

HIL-0030-0213

Wenn Gundulas freudig den Sex abbrechen



Die Verfehlungen der letzten Woche: Luna kommentarlos einen Maulkorb aufgesetzt, Wiki vom Sofa geschubst, morgens um halb zehn wortlos in eine Hundeflanke hineingegriffen, um ungestört die Post vom Boten entgegennehmen zu können. Ich armseliger, inkompetenter Wurm!

Wir sind zu einem Rauferseminar nach Düsseldorf eingeladen. Dort besteht man auf Maulkorb. Also habe ich einen gekauft und ihn Luna um die Nase gegürtet. Sie hat eine Weile ungläubig geblinzelt. Ich habe Minifrolics durch die Gitterstäbe geschüttet. Jetzt ist das Thema gegessen.

Könnte gegessen sein, hätte gegessen sein können, wenn es nicht Gundula gäbe! Gundula wohnt ein paar Dörfer weiter und erzieht gewaltfrei. Überall in Deutschland wohnt ein paar Dörfer weiter eine Gundula und erzieht gewaltfrei. Sie findet, dass ich mich jetzt schlecht fühlen soll. „Guck, wie traurig Luna guckt“, sagt sie. „Sie hat Angst. Wofür wurde das achtwöchige, antitraumatische Maulkorb-Training entwickelt, du Kretin?!“

Das achtwöchige, antitraumatische Maulkorbtraining geht so: In der ersten Woche wird der Maulkorb gekauft. Er verbleibt im Fahrzeug. In der zweiten Woche rutscht der Maulkorb im Fahrzeug von der Mittelkonsole nach hinten neben die Hundebox. In der dritten Woche betritt der Maulkorb das Haus. Er lagert im Flur an der Garderobe. In der vierten Woche kommt der Maulkorb in die Küche und ruht auf der Arbeitsplatte. In der fünften Woche rückt er neben den Napf. In der sechsten Woche schläft er im Körbchen. In der siebten Woche wird er

ans Halsband gebunden. In der achten Woche kann er zum ersten Mal behutsam aufgesetzt werden, aber maximal für zwanzig Sekunden. Sonst guckt der Hund traurig und hat Angst.

Ich mag es, wenn Wiki aufs Sofa kommt und kuschelt. Er beißt zwar die Hand, die ihn nährt (explosiver Extremschnapper), aber sein zweites Ich ist das genaue Gegenteil (explosiver Extremschmuser). Wiki soll nur nicht von selbst auf das Sofa springen, sondern auf Einladung. Das hat Gründe. Wenn er drei Tage hintereinander von selbst draufspringt, fletscht er am vierten Tag die Zähne und will nicht mehr runter. Das ist die Art, wie er Themen setzt.

Wenn ein Wiki angeflogen kommt, kann man seinen Schwung wundervoll in eine 180-Grad-Kurve umlenken, die ihn elegant wieder vom Sofa wegführt. Gundula sagt: „Unmensch! Du hast ihn geschubst.“

Gundulas meinen, dass jedwede Korrektur einen Hund verwirrt, frustriert und verstört. Deshalb schubsen Gundulas nicht, sondern handeln proaktiv. Sie klicken, solange die Hundepfoten noch auf dem Wohnzimmerboden stehen. Tüchtig! So ist er fein! Der Hund wird fürs Rumstehen gelobt, also für etwas, was er 24 Stunden am Tag dank Schwerkraft sowieso macht: mit seinen vier Pfoten den Boden berühren. Der begreift gar nicht, weswegen er gelobt wird. Aber die Gundulas klicken. Wenn er das Geklicke und Gelobe nicht mehr erträgt und ins Körbchen flüchtet, rennen die Gundulas hinterher und belohnen ihn mit dem Jackpot-Leckerchen. Oder sie laden ihn – wie unlängst gelesen – zu sich aufs Sofa ein. „Wiki hat Angst“, sagt Gundula zu

mir. „Du erkennst das nicht. Du bist ein grober Klotz. Die armen Tiere.“

Möchtet ihr auch gerne einen Angsthund haben? Bitte Nachricht an mich. Ich werde mit einer Linkliste antworten. Sie führt zu 100 Gundulas, die euren Hund ansehen und die Diagnose „Angsthund“ treffen werden. Danach erstellen sie einen kommandofreien Trainingsplan für euch. Der hält jegliche Unbill fern und richtet „Wünsche“ an den Hund. Die muss er nicht befolgen, er „darf ihnen nachkommen“.



*Private Raufergruppe
im Hausmannsweg*

In diesem Sinne ist „HIER!“ auch kein Kommando, sondern ein Vorschlag, eine Anregung gewissermaßen. Wenn dem Hund gerade keine Panikattacke dazwischenkommt, weil Ameisen den Waldweg kreuzen, darf er sich auf mich zu bewegen. Dreht er nach drei Metern wieder ab, weil er sich einen Scheiß für mich interessiert, wiederhole ich meine Anregung. So oft, bis er da ist oder nicht. Dieses Hin und Hernennen Gundulas angst-freies Pendeln.

„Du hast nichts kapiert“, sagt Gundula. „Du hast keine Ahnung von moderner Lerntheorie. Lies erst mal die Basics. Das sind neueste wissenschaftliche Erkenntnisse! Dein Hund tut mir leid. Er sollte dir abgenommen werden.“ Das sagen alle Gundulas. Wer den Geschirrgriff mit konditioniertem Geschirrgriffwort nicht toll findet und sich vor Lachen auf die Lippen beißt, wenn eine menschliche Vuvuzela Gogogogogogo durch den Wald röhrt, hat die neuesten Studien nicht gelesen und muss doof sterben.

Überhaupt ist Angsthund die Modediagnose der 10er-Jahre. Der Hund von Bas-kerville war auch ein Angsthund. Er hat Sir Hugo aus Angst umgebracht. Wenn Angsthundegundulas von ihren eigenen Hunden in den Unterarm gebissen werden, nehmen sie sie sanft am Geschirr und setzen sie maximal dreißig Sekunden vor die Tür, bevor sie ihnen ein Alternativspiel anbieten. Den Griff ins Geschirr

haben sie kleinschrittig gegenkonditioniert und mindestens sechs Wochen auf Level 1 geübt. Danach kommen Level 2, Level 3 und Level 4. Irgendwann ist der Arm ab, aber Hauptsache, der Hund ist nicht traumatisiert.

Gundulas erzählen von Hunden, die Kindern ins Gesicht beißen, und finden, die Eltern gehören geschlagen, weil sie schlecht auf ihr Kind aufgepasst haben. Sie schwören, dass der Hund erst gebissen habe, nachdem er „einen Angstschrei ausgestoßen“ hat. Sie finden nicht, dass es sich um einen Arschlochhund handelt, den man mit Kindern besser nicht allein lassen sollte. Es ist ein Angsthund. Die Eltern sind schuld.

Gundulas kreischen ihrem Hund ein Umorientierungssignal entgegen und ankern so lange mit Bingbingbing und Lululu, bis der Hund da ist. Einige Bingen vier Minuten und länger und denken tatsächlich, sie praktizierten einen funktionierenden Rückruf! Sie singen in einem fort Ticketatcketicketacke, wenn sie den Hund duschen, weil sie glauben, dass er dann lieber duscht. Sie filmen sich beim Ticketackesagen und publizieren das Video bei YouTube, damit Nichterleuchtete davon profitieren können. Sie posten auf Facebook: „Bei Lalala käme ich mir blöde vor. Ich rufe Jawa-jawa.“

Soweit das Ergebnis einer nur wenige Tage andauernden Reise durch die Grup-

pen, die mir Facebook empfohlen hat. Es ist eine Welt, in der es keine Hunde mehr gibt, sondern nur noch Hundis und Wauzis. Wo keine Halter mehr leben, sondern Besis. Wo Haltis und Maulis gemein sind und Rotti, Windi, Hüti, Dobi und Labbi sich ein liebevolles Stelldichein geben. Es sei denn, sie haben es an der Schildi. Dann gibt es ab und zu ein Beißi.

Eine Welt, in der gefragt wird, ob man Hunde wecken darf, wenn sie schlecht träumen. Eine Welt, in der man seine — ich tippe das Wort jetzt doch, obwohl ich mir geschworen habe, dieses Wort nie zu tippen — Fellnase großräumig von allem Bösen fernhält. Dazu gehören laute Traktoren, impertinente Kinder, 99 Prozent aller Hundeschulen und Bakterienwas-serlachen.

Es ist eine Welt, die zusammenbricht, wenn die Fellnase (Arghh!) von Zeit zu Zeit die Ohren anlegt und meidet. Eine Welt, in der der Hund keine Sekunde unbeaufsichtigt und sein Tun keine Minute unkommentiert bleibt. In der es ganz wichtig ist, dass der Hund alles mit Freude tut. Vor allem das, was ihm keinen Spaß macht. Die Jagd abbrechen zum Beispiel. Das soll er freudig tun. Das ist, als wenn Gundula freudig den Sex abbrechen müsste. Gerade wenn's am schönsten ist, schreit das Baby. „Hurra!“, ruft sie dann. „Wieschön! Das Baby schreit. Ausgerechnet jetzt. Ist das nicht toll? Wer geht, Schatz? Du oder ich?“



Michael Frey Dodillet, geboren 1961 in Singen am Hohentwiel, ist als Werbetexter für diverse Agenturen in Düsseldorf, Hamburg, München und in der Schweiz tätig. Mit seiner Frau, drei Kindern, Schäferhundrottweilerin Luna und Terriermünstigemisch Wiki lebt er in Erkrath bei Düsseldorf. Zum Haushalt gehören noch zwei Schafe,

Wühlmäuse in den Rabatten und ein nicht erwünschter Steinmarder unterm Dach. 2011 schrieb er den Bestseller Herrchenjahre. Die Fortsetzung Herrchenglück erscheint im April 2013 bei Heyne — mehr auf unserer News-Seite.



Impressum

Herausgeber:

Tier- und Naturschutzverein Hilden e.V.
(Adresse siehe Seite 1 unten)

Redaktionsteam:

Sandra Kuschewski, Oliver Schaal, Doris Könen, Manja Bretschneider

Titelschriftzug und Tierheim-Logo:

Berszuck-Design (www.berszuck-design.de)

Titelfoto:

Nicole Noack (www.tierfotografie-mit-herz.de)

Vorstand:

Sandra Kuschewski	1. Vorsitzende
Tristan Glanz	2. Vorsitzender
Ulla Steingraber	1. Kassiererin
Stephanie Peitz	2. Kassiererin
Manja Bretschneider	1. Schriftführerin
Elisabeth Gartmann	2. Schriftführerin

Verantwortlich für Werbung und Gesamtproduktion:

deutscher tierschutzverlag — eine Marke der x-up media AG, Vorstand: Sara Plinz
Friedenstr. 30
52351 Düren
Tel: 02421-971165
verlag@deutscher-tierschutzverlag.de
www.deutscher-tierschutzverlag.de
Auflage: 4.000 Stück

Terminkalender

Dezember

Abendspaziergang

Mittwoch, 04.12.2013 ab 18.30 Uhr für ca. 60min., Kosten: 8€. Gehen Sie mit Ihrem Hund in einer Gruppe spazieren und treffen Gleichgesinnte treffen. Solinger-Pfoten, Nicole Müller, Tel. 0170 / 6483219

Clicker-Seminar für Profis

Sonntag, 08.12.2013 von 11.00 - 13.00 Uhr, Veranstaltungsort: Jugendzentrum Manege, Jahnstrasse 28, 40885 Ratingen Lintorf. Ausziehen, Wäsche abhängen oder Zeitung bringen — was immer Sie möchten, um Ihren Hund mit viel Spaß zu beschäftigen. Hundeschule Pro Cane, Tel. 015 20 / 19 74 557

Mantrailing Schnupperstunde

Freitag, 13.12.2013 von 18.00 - 19.00 Uhr, Kosten: 14 €, Solinger-Pfoten, Nicole Müller, Tel. 0170 / 6483219

Erziehungskurs ab 12 Monate

Sonntag, 15.12.2013 ab 13.30 Uhr für ca. 60min., offene Gruppe mit Schnupperstunde (12,50 €), danach Kartensystem. Solinger-Pfoten, Nicole Müller, Tel. 0170 / 6483219

Januar

Erlebnisspaziergang

Sonntag, 26.01.2014 von 15.00 - 16.30 Uhr, Veranstaltungsort: Ratingen. Diese Spaziergänge sind für Mensch-Hund-Teams gedacht, die gerne mal mit neuen Leuten spazieren gehen. Hundeschule Pro Cane, Tel. 015 20 / 19 74 557

Clicker-Seminar für Profis

Sonntag, 16.02.2014 von 14.00 - 16.30 Uhr, Veranstaltungsort: Jugendzentrum Manege, Jahnstrasse 28, 40885 Ratingen Lintorf. Ausziehen, Wäsche abhängen oder Zeitung bringen — was immer Sie möchten, um Ihren Hund mit viel Spaß zu beschäftigen. Hundeschule Pro Cane, Tel. 015 20 / 19 74 557

Februar

Agility-Kurse "just for fun"

Samstag, 1.02.2014 (Kursbeginn) um 15.00 und 16.00, Kurs mit 10er-Karte, jeden Samstag um 15 Uhr und 16 Uhr, Veranstaltungsort: www.hundesport-sv-hilden-nord.de Ihre Futterquelle, Brigitte Mattern, Tel. 0177 / 613 56 28

Erlebnisspaziergang

Sonntag, 23.02.2014 von 16.00 - 17.30 Uhr, Veranstaltungsort: Ratingen. Diese Spaziergänge sind für Mensch-Hund-Teams gedacht, die gerne mal mit neuen Leuten spazieren gehen. Hundeschule Pro Cane, Tel. 015 20 / 19 74 557

März

Agility-Kurse "just for fun"

Samstag, 1.03.2014 (Kursbeginn) um 15.00 und 16.00, Kurs mit 10er-Karte jeden Samstag um 15 Uhr und 16 Uhr, Veranstaltungsort: www.hundesport-sv-hilden-nord.de Ihre Futterquelle, Brigitte Mattern, Tel. 0177 / 613 56 28

Dogdance-Schnupperkurs für Einsteiger

Sonntag, 16.03.2014 von 14.00 - 16.00 Uhr, Veranstaltungsort: Jugendzentrum Manege, Jahnstraße 28, 40885 Ratingen-Lintorf. Einführung in die Welt der tanzenden Pfoten mit Theorie und den ersten Tanzschritten. Hundeschule Pro Cane, Tel. 015 20 / 19 74 557

Erlebnisspaziergang

Sonntag, 30.03.2014 von 16.00 - 17.30 Uhr, Veranstaltungsort: Ratingen. Diese Spaziergänge sind für Mensch-Hund-Teams gedacht, die gerne mal mit neuen Leuten spazieren gehen. Hundeschule Pro Cane, Tel. 015 20 / 19 74 557

April

Agility-Kurse "just for fun"

Samstag, 5.04.2014 (Kursbeginn) um 15.00 und 16.00, Kurs mit 10er-Karte jeden Samstag um 15 Uhr und 16 Uhr, Veranstaltungsort: www.hundesport-sv-hilden-nord.de Ihre Futterquelle, Brigitte Mattern, Tel. 0177 / 613 56 28

Osterspaziergang

Sonntag, 21.04.2014, Veranstaltungsort: Ratingen. Hundeschule Pro Cane, Tel. 015 20 / 19 74 557

Clickerseminar für Einsteiger

Sonntag, 27.04.2014 von 14.00 - 16.30 Uhr, Einführung in die Welt des Clickertrainings in Theorie und Praxis, für alle Hunde geeignet, Clicker und Skript inklusive. Anschließend wird monatlich weiter trainiert. Hundeschule Pro Cane, Tel. 015 20 / 19 74 557

Alle Angaben beruhen auf den Angaben der jeweiligen Veranstalter und sind ohne Gewähr.

Neues aus dem Miezhaus

TEXT: Sandra Kuschewski

Unser Katzenhaus hat Form angenommen. Die Bodenplatte wurde gegossen, die Wände gezogen. Leitungen wurden gezogen, Gasleitungen ausgetauscht. Fenster und Türen sind eingebaut. Nun fehlt nur noch der Innenausbau und die Isolation der Fassade.

Die Räume werden noch mit einem Epoxidharz und einem farbigen Anstrich versehen. In zwei Räumen wird eine Treppe und Geländer eingebaut, dort leben unsere Samtpfoten dann auf zwei Ebenen. Die Samtpfoten in den vorderen Räumen können

sich über eine Katzenklappe und angeschlossenem Balkon freuen. Langsam geht es auf den Endspurt zu und unsere Samtpfoten und wir freuen uns schon, in der nächsten Frei(e)n Schnauze unser fertiges Miezhaus präsentieren zu können.



FOTO: Julia Gerlach

Das Miezhaus vor dem Umbau ...



FOTO: Ralf Berszuck

... und im Oktober 2013



FOTO: Ralf Berszuck

... es geht auf den Endspurt zu

Sanitär · Heizung · Lüftung

Beratung · Planung · Ausführung · Kundendienst · Notdienst

Wärme
mit System

und Bäder
mit Ideen



Norbert Weber
Rathmacherweg 15 · 42781 Haan
Telefon 02129 344927
Telefax 02129 344928
Mobil 0179 / 5902538

Weber Meisterbetrieb

HL-0033-0213

Klassische Veterinärhomöopathin und Kynologin

mobile Tierheilpraxis für Kleintiere



Annette Joisten

0172 / 88 11 009
ajoisten@web.de

www.tierheilpraktiker-mettmann.de

HL-0034-0213

Peter



Kuschewski

Friedhofsgärtnerei

Böllenschmied 7 - 40699 Erkrath
Mobil 01 76 / 21 24 32 91

HL-0012-0112

Inhaber P. Görgel - Pächterin C. Scholz e.K.
Neuenhausplatz 20 - 40699 Erkrath
Tel. 02 11/25 30 21 - Fax 02 11/20 36 00
info@bocksberg-apotheke.de

**BOCKSBERG
APOTHEKE**

Wir sind jederzeit gerne für Sie da!

Unsere Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 8.⁰⁰ - 18.³⁰ Uhr
Samstag 8.³⁰ - 13.⁰⁰ Uhr

info@bocksberg-apotheke.de

HL-0029-0213

GEWERBEPARK-SÜD

Bei uns sind Sie in guten Wänden!

- Variable Hallen- und Büroflächen
- Niedrige Nebenkosten



Hofstraße 64,
40723 Hilden,
Tel.: 02103-60735
www.gewerbepark-sued.de

HL-0028-0213

WERBUNG DIE AUFFÄLLT!



- X Marketingstrategie und Mediaplanung
 - X Internetseiten – vom Shop-System bis zum Newsletter
 - X Logoentwicklung, Branding, Geschäftsausstattung
 - X Flyer, Broschüren, Kunden-Magazine wie dieses hier
 - X Radio-Spots – Produktion bis zur Senderbuchung
- ... natürlich auch für kleine Unternehmen



MEDIA AG

0 24 21 - 95 25 65

x-up-media.de